

LegalTech – Revolution des Rechts durch Digitalisierung?

Im Rahmen des Internationalen Rechtsinformatik Symposiums IRIS 2017 fand am Freitag, 24.02.2017 an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Salzburg eine spannende Podiumsdiskussion zum Thema „LegalTech – Revolution des Rechts durch Digitalisierung?“ statt.

Am Podium diskutierten sieben Vertreter aus der Industrie über die ganze Bandbreite und wirtschaftlich-relevante Themen aus dem Bereich LegalTech.



Zu den Teilnehmern des Panels zählten: Clemens Wass (openlaws), Martin Rollinger (SINC GmbH), Philipp Hausser (C. H. Beck Verlag), Raffael Büchi (Bär & Karrer), Daniel Resas (Anwalt und LegalTech Enthusiast), Andreas Mätzler (Anwalt und LegalTech Enthusiast), Christian Sillaber (Universität Innsbruck). Moderiert wurde die Diskussion von Bernhard Walzl (Technische Universität München). Zum Einstieg in die Diskussion gab es drei Kurzvorträge (Bernhard Walzl zum Thema „LegalTech – Eine Einführung“, Franz Kummer über die Verlagssicht auf LegalTech, und Christian Sprecher mit Uli Gallersdörfer über „Blockchain – Risiken und Herausforderungen“) um das breite Spektrum von LegalTech, vom Paradigmenwechsel im Bereich Legal Service Provision bis hin zu Smart Contracts auf der Blockchain und Artificial Intelligence für eDiscovery, aufzuzeigen.

Es wurde sehr angeregt und fachlich tiefgehend darüber diskutiert, welche Transformationsprozesse der Rechtsmarkt in den nächsten Jahren durchschreiten wird. Hierbei wurden immer wieder mögliche ökonomische Nischen für Startups und etablierte Unternehmen aufgezeigt. Es herrschte Einigkeit darüber, dass in Zukunft ein neues Fähigkeitsprofil, der Legal Engineer oder Legal



Data Scientist, notwendig sein wird. Dieser soll die Übersetzungsleistung von Technologie zum Legal Business erbringen. Für den Bereich Education gerieten die Universitäten und Großkanzleien in den Fokus. Es braucht akademische Initiativen und Input aus der Wirtschaft, um den neuen Herausforderungen mit intelligenten Lösungen und klugen Köpfen entgegenzutreten. Die Rolle der Verlage wurde nicht nur im Bereich Education lebhaft diskutiert. Auch kontroverse Fragen hinsichtlich Open Data und Open Access wurden aufgeworfen.

Fazit: LegalTech und die Digitalisierung werden an Bedeutung für das Recht und den Rechtsmarkt gewinnen. Die Chancen aber auch Risiken sind dabei sehr vielfältig. Etablierte Geschäftsmodelle könnten rasch überholt sein und neue Marktnischen bieten Platz für Start-ups bzw. Unternehmen, die diese mit seriösen Produkten besetzen können.